

sante Ausblicke auf bio- und ökologische Eigentümlichkeiten. Ihr Verwandtschaftsverhältnis zu den *Syntomidae* verdient doch entschieden einmal untersucht und dargestellt zu werden. Es ist doch merkwürdig, wie in manchen Gegenden, zumeist solchen wo *Syntomis phegea* fliegt, die sonst ganz echt zygaenahaft gefärbte *peucedani* zur *ephialtes* wird. Noch interessanter ist ihr Verhältnis zur Gruppe der *Epicopeia*. Ist dies nicht eine Umbildung der Zygaenidenform, zu der die Tiere durch die Nachahmung von *Papilio*-Arten gebracht worden sind? Und am allerinteressantesten würde wohl die Untersuchung über die Zygaenidengruppe der langschwänzigen *Himantopterus* sein, die sich wahrscheinlich zu Termiten oder Ameisen ins Quartier begeben haben; aber über diese wissen wir noch gar zu wenig.

Die Tagfalter, *Diurna*, der Umgebung von Frankfurt (Main).

Von A. Hepp, Frankfurt a. M.

(Fortsetzung.)

Die folgende Zusammenstellung umfaßt die Tagfalter, die ich in den Jahren 1914 bis 1928 selbst gesammelt und zum überwiegenden Teil aus dem Ei, der Raupe oder Puppe erzogen habe. Ob die Falter heute noch alle im Frankfurter Gebiet zu finden sind, weiß ich nicht. Die Kulturwüste schreitet unaufhaltsam vorwärts. Ich sehe Zeiten kommen, in denen die »Sommervögel« als Wunder angestaunt werden. Doch Not kennt kein Gebot. — 1925 habe ich in Anlehnung an eine Besprechung der »Nomenclatur und Beschreibung der Insekten in der Grafschaft Hanau-Münzenberg wie auch der Wetterau und der angränzenden Nachbarschaft dies- und jenseits des Mains« von JOHANN ANDREAS BENIGNUS BERGSTRÄSSER, Hanau 1778—1780 — Buchbeilage zur Entom. Z. 1925/26 — den größten Teil der Tagfalter, aber nicht in systematischer Reihenfolge, besprochen. Der Sammler sucht aber die Arten im systematischen Verzeichnis. Reihenfolge nach STAUDINGER-REBEL, Catalog der paläarktischen Lepidopteren. KOCHS Angaben, Die Schmetterlinge des südwestlichen Deutschlands, führe ich nur bei seltenen Arten an. Belegstücke, soweit nicht anders vermerkt, in meiner Sammlung. Verwertet sind die Mitteilungen folgender Sammler: R. BOLDT, J. GONDOLF, K. HEIDELBERGER, W. LOMMATZSCH, K. WEIGELT.

P a p i l i o n i d a e.

Papilio podalirius L. Nicht in der näheren Umgebung von Frankfurt. Am Seckbacher Berg verschwunden. Nur vom Taunus bekannt: Kapersburg, (GONDOLF), Rossert, Winterstein. — Nach KOCH: Marmorstein, Falkenstein, Königstein. Kein Belegstück.

P. machaon L. Im Maintal und Taunus auf Waldwiesen und Ackerland. Mai, Juli, August. Im Niederwald August 1935 1 Stück der tiefgelben *aurantiaca* Spr.

Pieridae.

Aporia crataegi L. Lokal. Neuhof, Sprendlingen, Mühlheim a. M., Nidda, Heddernheim. Raupe an Schlehe und Weißdorn. April bis Juli. 1 Stück mit Geäderabweichung: auf dem rechten und linken Hinterflügel Ader III₂ gegabelt.

Pieris brassicae L. Im ganzen Gebiet. März/April, Juli/August. Puppen oft an Baumstämmen und nach deren Rindenfarbe heller oder dunkler gefärbt. Bei dunklem Untergrund Vermehrung des schwarzen Pigments.

P. rapae L. Hauptsächlich im Kulturland. März bis Mai, Juli, August. In den letzten Jahren häufiger als *brassicae*. 1 ♀ im Juli mit rahmgelben Flügeloberseiten.

P. napi L. Mehr an Waldrändern und im Wald. April/Mai, Juli bis September. ♀♀ stark schwarz bestäubte Flügeloberseiten. *nappaee* 2. Generation lichtweiß, stark reduzierte Schwarzzeichnung.

P. daplidice L. Von mir nicht beobachtet. 1 Belegstück von den Wiesen bei Heddernheim (WEIGELT leg.). Dort war der Falter früher nicht selten.

Euchloë cardamines L. Auf feuchten Wiesen, wo die Futterpflanze, *Card. pratensis*, *turritis*, wächst, April bis Juli. 1 Generation. Vilbeler und Enkheimer Wald, Fürstlich Isenburgische Wälder, Schwanheimer und Niederwald. Taunus: Oberursel, Kronberg, Falkenstein, Soden, Homburg-Kirdorf. Daher ♀♀ mit Schwarzbeschuppung am Vorderrand bis zum Apex.

Leptidia sinapis L. Lokal auf Waldwiesen. April/Mai, Juli/August. Neu Hof, Sprendlingen, Lämmerspiel, Heusenstamm, Vilbeler und Schwanheimer Wald. Taunus: Soden.

Colias hyale L. Auf Feldern und an Wald grenzenden Wiesen. Mai, August/September. Isenburg, Dietzenbach, Vilbeler Wald, Rödelheim. Taunus: Oberursel, Soden.

C. edusa F. Im allgemeinen einzeln. In Flugjahren häufig, 1927/28, 1935 auf Feldern; die Form *helice* selten.

Gonepteryx rhamni L. Überwinterter Falter Mai bis Juli. Raupen ab Juni an *Rh. frangula* und *cathartica*. Häufig in allen Waldbezirken Mainebene und Taunus. 1 ♀ mit schwefelgelben Flügelrändern.

Nymphalidae.

Apatura iris L. Raupe Mai, Luhrwald Offenbach und Stadtwald, Falter Juli, Mühlheim a. M. 1 Stück *jole* Gemarkung Offenbach a. M. Mit dem Weghacken von Sahlweide und Espe selten geworden.

A. ilia Schiff. Nominatform nicht selbst gefangen. Belegstücke mit Fundort: Offenbach a. M. — *clytie* Schiff. 2 Raupen Stadtwald, Försterwiesenschneise e. l. Juli. Taunus: Soden, Eichwald.

Limenitis populi L. Raupe an den Espen der Babenhäuser Land-

straße und bei Dietzenbach häufig. April/Mai e. l. Juni. Falter: Lämmerspiel, Vilbeler Wald, Schwanheimer Wald. Taunus: Friedrichsdorf, Altenhain, Crontal. Form *tremulae* bei der Zucht erhalten.

L. rivularis Sc. (*camilla*). 1 Belegstück Vilbeler Wald (leg. WEIGELT). Nach Angabe von GONDOLF früher dort nicht selten. Mehrere Stücke aus dem Oberolmer Wald bei Mainz.

L. camilla Schiff. (*sibilla*). In feuchten Wäldern nicht selten. Raupe im Mai, Falter Mai, Juni. Niederwald, Bieg- und Schwanheimer Wald, Stadtwald, Grafenbruch, Vilbeler Wald. Taunus: Oberurseler Wald, Soden, Eichwald.

Pyrameis atalanta L. Einzeln, in manchen Jahren häufiger. Raupe Juli in zusammengesponnenen Brennesselblättern, da auch Puppe. Falter bis November. Überwinterungsversuch mißglückt. Seckbach, Enkheim, Bergen. Taunus: Homburg-Kirdorf.

P. cardui L. Einzelstücke Mai, meistens abends in schnellem Flug über das Gelände streichend (Wanderflug!). Raupe in Flugjahren häufig in zusammengesponnenen Blättern der Distel, Klette, Brennessel, Mai, Juni. Falter Juli bis Oktober. Rödelheim, Weißkirchen, Oberursel, Soden (Taunus).

Vanessa io L. Im Gebiet mehr oder weniger häufig. Überwinterte Stücke März bis Juni. Raupe Mai/Juni, e. l. Juli an Brennessel.

V. urticae L. Überall bis in die Vorstädte; überwinterte Falter März/April. Raupe April. Falter ab Mai bis Oktober.

V. polychloros L. Weniger häufig als die vorher Genannten. Nach der Überwinterung, 1 ♂ einmal in einem hohlen Baumstamm gefunden. April. Raupe Mai, Juni. Sahlweide, Birne. Dietzenbach, Rödelheim, Schwanheimer Wald. Taunus: Soden, Friedrichsdorf. 1 Stück mit 60 mm Spannweite.

V. antiopa L. Nach der Überwinterung spärlich, April bis Juni, e. l. Juli. Fürstlich Isenburgische Wälder, Dietzenbach, Luhrwald Offenbach, Vilbeler Wald, Nieder- und Biegwald. Stücke mit gebleichtem Rand kommen schon August vor. Durch Vernichten der Futterpflanzen: Sahlweiden, Birken, spärlicher geworden. Taunus: Soden, Mammolshain, Homburg. HEIDELBERGER erzog Stücke, die am Vorderrand der Hinterflügeloberseite einen mehr oder weniger großen gelben Fleck haben. Belegstücke in meiner Sammlung.

V. c-album L. Auf Waldwegen und -wiesen. Überwintert ab März bis Mai. Raupe an Rüstern, Sahlweiden, Haseln, Hopfen, e. l. Juni und September. Sommergeneration hell gelblichbraun, Herbstgeneration dunkel rotbraun. Vilbeler Wald, Luhrwald, Isenburg, Schwanheimer Wald, Niederwald. Taunus: Oberurseler Wald, Soden, Homburg.

Araschnia levana L., *prorsa* L. Die Sommergeneration (Juli, August) ist auf Waldwegen, Kahlschlägen und Waldwiesen mit Brennesselbestand nicht selten. Die als Puppe überwinternde Frühjahrs-generation *levana* (April, Mai) spärlich, weil sie durch Witterungseinflüsse und natürliche Feinde dezimiert wird. Stadtwald, Neuhof,

Wildhof, Vibeler, Nieder-, Schwanheimer und Enkheimer Wald, Hochstadt-Dörnigheim. Taunus: Lorsbach, Saalburg, Homburg.

Melitaea aurinia Rott. Die überwinterte Raupe im März, April klumpenweise auf feuchten Wiesen. Futterpflanze nur Teufelsabbiß *Succisa pratensis*, Fütterung mit Schneebeere ergab Kümmerlinge. Später lebt die Raupe einzeln. Falter Mai, Juni. Rumpenheimer Wiesen, Lämmerspiel, Grafenbruch, Neuhaus, Dietzenbach. Taunus: Kronberg, Königstein, Friedrichsdorf. Bei der Zucht entstehen viele individuelle, von der Nominatform abweichende Formen, die an die südlichen und östlichen Rassen anschließen.

M. cinxia L. Fliegt mit *aurinia* zusammen, aber weniger häufig. Raupe mit rötlichbraunem Kopf, der bei *aurinia* schwarz. Falter Juni, Juli. Das Falterkleid ist im Gegensatz zu dem von *aurinia* sehr konstant.

M. didyma O. Vereinzelt, in manchen Jahren Massenflug, so 1925, 1926. Raupe Mai, Juni, nur an *Linaria vulgaris*. Falter ab Ende Juni und im Juli. Stadtwald, Deutscherweiher, Gebückwiesen, Mitteldick, Buchschlag. Bei der Zucht treten viele individuelle Abweichungen, besonders bei den ♀♀ auf.

M. athalia Rott. Spärlich in der Mainebene, mehr im Taunus. Juni, Juli. Neuhaus, Grafenbruch, Mitteldick. Taunus: Oberurseler Wald, Kronberg, Friedrichsdorf, Homburg-Kirdorf. Der Falter variiert stark individuell. Stücke mit rahmgelben Hinterflügelunterseiten, die nur von den schwarzbraunen Adern durchzogen sind, während die Oberseite fast einfarbig dunkelrotbraun ist. Dabei geht die Schwarzzeichnung auf Vorderflügelober- und -unterseite sehr zurück.

M. aurelia Nick. Nur im Taunus gefunden von BOLDT bei Kronberg und Mammolshain, von HEIDELBERGER die Raupe an der Bürgelplatte. Eine Reihe gezogener Stücke habe ich erhalten. Juni.

M. parthenie Bkh. Lokal auf feuchten, an Wald grenzenden Wiesen. Dietzenbach, Steinberg, Wiesen bei Sprendlingen, Grafenbruch. 2 Generationen, Juni, August. Raupe an Wegerich, damit erzogen.

M. dictynna Esp. Im Osten des Gebietes hauptsächlich auf Waldwiesen, nicht gerade häufig. Dietzenbach, Lämmerspiel, Mühlheimer Wald, Rumpenheimer Wiesen. Taunus: Homburg-Kirdorf, Juni, Juli. Hinterflügeloberseite oft bis auf wenige kleine gelbbraune Flecken geschwärzt.

Argynnis selene Schiff. Auf Waldwiesen und Kahlschlägen verbreitet. Mai, Juli, August. Stadtwald, Fürstlich Isenburgische Wälder, Enkheimer und Niederwald. Taunus: Oberurseler Wald, Kronberg, Königstein, Friedrichsdorf, Homburg-Kirdorf. Die Schwarzzeichnung ist bei den Stücken der 2. Generation oft sehr stark ausgeprägt.

A. euphrosyne L. Lokal an beschränkten Flugplätzen, Mai, Juni. Heusenstamm, Dietzenbach, Sprendlinger Landstraße, Goldstein-Mitteldick. Taunus: Kronberg. Zeichnung und Färbung konstant.

A. dia L. Lokal auf Kahlschlägen und an Waldrändern. Dietzen-

bach, Babenhäuser und Sprendlinger Landstraße. Taunus: Friedrichsdorf. Mai, Juni und August. Ein auf der Oberseite vollkommen schwarzbraunes Stück von einer Sumpfwiese bei Neuhof.

A. ino Rott. Früher angeblich am Grafenbruch. Von mir da nicht gefunden. Taunus: Kapersburg (GONDOLF), Reichenbachtal, daher 2 Belegstücke.

A. lathonia L. Im ganzen Gebiet auf Feldern und an Waldrändern, auf Waldwiesen. Mai bis August. Rödelheim, Vilbeler Wald, Fürstlich Isenburgische Wälder. Taunus: Weißkirchen, Oberursel, Homburg.

A. aglaja L. An Waldrändern und an Landstraßen im Wald, namentlich im östlichen Teil des Gebietes mit großen Waldbeständen. Ende Juni bis August. Zu dieser Zeit ausschließlich ♀♀. Stadtwald, Fürstlich Isenburgische Wälder, Sprendlinger und Babenhäuser Landstraße, Patershäuser Hof, hier Juni 1919 Massenflug, viele hundert Stück. Lämmerspiel, Mühlheim a. M. Taunus: Kronberg.

A. niobe L. Mit *aglaja* zusammen, aber weniger häufig, mehr lokal. Juni, Juli. Die Form *eris* Meig. aus dem Luhrwald bei Offenbach. Taunus: Kronberg, Sandplacken.

A. adippe L. Häufiger als *niobe*, fliegt mit den vorhergehenden zusammen (Ende Juni bis August) an den angegebenen Flugplätzen. Taunus: Königstein, Kronberg.

A. paphia L. Die häufigste von den genannten großen *Argynnis*-Arten. Ende Juni bis August. *Valesina* selten im Taunus, nicht in der Mainebene. 2 Stück *nigricans* Stadtwald an derselben Stelle und wohl einem Gelege entstammend. — Die 4 letztgenannten Arten aus der Raupe erzogen.

Satyridae.

Melanargia galathea L. Oft zahlreich auf den vielen Wiesen der östlich von Frankfurt gelegenen großen Wälder, aber auch im freien Land. Stadtwald, Fürstlich Isenburgische Wälder, Mühlheimer, Bieberer und Vilbeler Wald, auf den Lohen, Bahndamm Weißkirchen. Taunus: Oberursel, Kronberg, Königstein. Die Schwarzzeichnung ab und zu zusammengefloßen.

Erebia medusa F. Im ganzen Gebiet auf Waldwiesen, grasbewachsenen Schneisen. Mai bis Juli. Die Saumbinde ist bei den ♀♀ aus dem Taunus merklich breiter als bei Talstücken.

E. aethiops Esp. Sehr lokal, Luhrwald und Tempelseemühle Offenbach. Juli, August. Eine Reihe von mir gefangener Stücke in meiner Sammlung.

E. ligea L. Nur im Taunus, Lauterbacher Grund leg. HEIDELBERGER, und nur jahrweise häufig. KOCH kannte *ligea* von Wiesen zwischen dem Altkönig, dem Großen und Kleinen Feldberg und von Schlangenbad. — Belegstücke in meiner Sammlung.

Satyrus circe F. In Sandgegenden mitunter häufig. Hier und da im Stadtwald (Oberwald); Dietzenbach, Steinberg, Wildhof, Heusenstamm, häufig Nieder- und Schwanheimer Wald. Juli und August.

S. hermione L. War nach KOCH S. 19 früher häufiger als *circe*. Ich habe den Falter nicht gefunden und kenne auch keine neueren Funde. Besitze 4 Belegstücke Babenhäuser Landstraße, Mitteldick, leg. LASS, ohne Datum.

S. semele L. Fliegt mit *circe* an den verzeichneten Fundorten, tritt aber nicht so häufig auf. Er fliegt in schnellem, stoßweisem Flug kurze Strecken und ist infolge seiner schützenden Unterseite — hier muß von Schutz gesprochen werden — an der Einfallstelle kaum zu sehen. Juni bis September, zuletzt ♀♀.

S. dryas Scop. Hatte auch zu KOCHS Zeiten nur einen Flugplatz: Hartweg im Schwanheimer Wald bis zur Kelsterbacher Schneise. Von daher besitze ich 4 Belegstücke aus der Sammlung EIFFINGER, Frankfurt a. M. Über neuere Funde nichts bekannt.

Pararge aegeria egerides Stgr. In allen Wäldern des Gebiets. April bis August. Aus dem Ei gezogen. Die aus der überwinterten Raupe oder Puppe (?) entstehende 1. Generation ist größer und hat mehr gelbweiße Zeichnung als die 2. Generation. Puppen in zwei Farben, hellgrün und graubraun.

Pararge megera L. Meistens einzeln, in manchen Jahren häufiger. Mai bis August. Seckbach, Stadtwald, Dietzenbach, Bahndamm Weißkirchen, Oberursel. Taunus: Friedrichsdorf, Soden.

Aphantopus hyperantus L. An Waldrändern, auf Waldwiesen im ganzen Gebiet. Juni bis August. Die Form *arete* Müll. mit auf der Hinterflügelunterseite verschwindenden Augen einmal zahlreich bei Dietzenbach.
(Fortsetzung folgt.)

Unstimmigkeiten in der Nomenklatur der Rassen von *Zygaena cynarae* Esp.

Von Otto Holik, Prag.

Die Nomenklatur von *Zygaena cynarae* Esp. ist in Unordnung. Im Jahre 1779 begann der zweite Teil des ESPERSchen Werkes zu erscheinen. Die »Fortsetzungen« zu diesem Werk erschienen erst ab 1789 und hier wird auf Seite 2 »Der dreyunddreißigste europäische Abendschmetterling. *Sph. adsc. Cynarae*, der Artischokenschwärmer« nach der in Ostgalizien fliegenden Rasse beschrieben. Im gleichen Jahre erschien aber auch der zweite Band von BORKHAUSENS »Naturgeschichte der europäischen Schmetterlinge«. In diesem wird auf Seite 239 die ungarische Rasse der gleichen Art als »*Sphinx Millefolii*, Tausendblattschwärmer« beschrieben. Es kann nun die Frage aufgeworfen werden, welcher der beiden Namen das Prioritätsrecht hat. In der ergötzlich zu lesenden Entdeckungsgeschichte bemerkt ESPER, daß diese neue Art »im abgewichenen 1787. Jahr« von Haushofmeister RUMMEL aufgefunden wurde. Das heißt also, daß ESPER die Beschreibung im Jahre 1788 vornahm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1935-36

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Hepp Albert

Artikel/Article: [Die Tagfalter, Diurna, der Umgebung von Frankfurt \(Main\). \(Fortsetzung.\) 400-405](#)